

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Kulturträger“ der Entente.

(Photos Bufo.)



Senegaleger.



Kämpfer aus Neu-Guinea.

Die Entente führt ihren Eroberungskrieg im Namen der „Freiheit“ und im Namen der „Kultur“: der Freiheit, sich einige unserer wertvollsten Provinzen anzueignen, Oesterreich und die Türkei zu zertrümmern und diese Trümmer als fettes Bissen zu verschlucken. Welcher Art die Kultur ist, mit der uns die Entente zu beglücken gedenkt, ist nicht ganz so klar. Soll es die Kultur Sibiriens, soll es afrikanische, englische, indische, französische, amerikanische Kultur sein, der man zum Siege über unsere „Barbarei“ verhelfen will, oder soll aus den Elementen dieser Kulturen ein Destillat erzeugt werden — es ist uns bisher nicht offenbar geworden. Die vielfarbigen „Kulturträger“ der Entente, die unsere Feldgrauen in respektvoller Entfernung von den Grenzen unserer Heimat halten, nach ihren Volksstämmen aufzuzählen, dazu reicht der Raum hier nicht aus — rekrutieren sich Englands und Frankreichs Truppen doch aus allen Erdteilen, und vom Schwarz der Senegaleger bis zum

leichten Braun der Indier fehlt kaum ein Farbenton im Wilde der Gefangenenzüge, die von der Westfront hier ihren Einzug in Deutschland halten. England wie namentlich Frankreich haben eben nicht nur ihren Reichtum aus ihren Kolonien, sie wissen dort nicht nur den Sädel zu füllen: tief schöpfen sie auch aus dem riesigen Menschen-Reservoir dieser Kolonien, und der Tommy wie der Poilu nehmen durchaus keinen Anstoß daran, Seite an Seite mit den „Brüdern“ aus anderen Erdteilen und von recht wesentlich anderen Anschauungen über die Grundbegriffe der Menschlichkeit in den Kampf zu ziehen. Einige würdige Vertreter dieser „Kulturträger“ — der „farbigen Engländer und Franzosen“, wie unser Heeresbericht so scharf und treffend sagt — führen wir unseren Lesern im Wilde vor. Es will uns danach doch ratfamer erscheinen, die „Kultur-Segnungen“ abzulehnen, die sie uns bringen sollen, und lieber in unserer „Barbarei“ zu verharren.



Eine Gruppe von „Kulturträgern“ der Entente aus aller Herren Länder.